Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 143.

Indianapolis, Indiana Freitag, den 11. Februar 1887.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 8 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: wird ein gutes deutsches Mädchen gegen hohen Lohn. Das Mädchen braucht nicht waschen, nicht bügeln und keine Kohlen tragen. Näheres in der Office des Wits. N9 17f

Verlangt wird ein Porter im Circle Haus. 13f

Stellegesuche.

Gesucht wird Wäsche zum Waschen; wird gut und billig gewaschen. 417 Nord Illinois Straße 15fb

Gesucht wird Arbeit von einem zuverlässigen Mann. Näheres 235 Süd Alabama Straße. 13f

Gesucht wird Stelle von einem deutschen Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen No. 220 Railroad Straße. 12f

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Eine Barbierstube („Barber-Shop"), mit oder ohne Einrichtung. No. 187 Madison Avenue. 13fb

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Der Waarenvorrath einer Grocery im Werthe von $600. Nachzufragen No 124 Union Straße. 13fb

Zu verkaufen: Ein Fleischergeschäft mit guter Kundschaft wegen Geschäftsveränderung. No. 521 Nord Illinois Straße. da

Zu verkaufen:

800 Lampen, 15, 20 und 25 Cents.
600 gemalte Lampen 75 Cents bis $1.00.
500 Hängelampen @ $2 bis $5.00.

F. D. Smith & Co.,
No. 30 & 32 Nord Illinois Straße.

Verschiedenes.

Vollmachten werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Öff. Notar, 434 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur Beachtung!

Die in Buchform erschienenen Reden der verurtheilten Chicagoer Anarchisten sind bei mir zu haben. Die deutsche Ausgabe kostet 15 Cents.

Carl Pinapank,
No. 7 Süd Alabama Str.

Vollmachten, Testamente,

Kaufbriefe, Hypotheken und sonstige Notariats-Arbeiten werden gewissenhaft, prompt und zu äußerst mäßigen Preisen geliefert von

Herm. Sieboldt,
Notar und Versicherungs-Agent,
No. 113½ Ost Washington Straße.

Mittel gegen die Kälte.

Hilft sofort.

Pelz-Decken,
Pelz-Kappen,
Pelz-Handschuhe,
Pelz-Kragen,
Pelzmatten,
Jersey-Kappen,
Ohrenwärmer,
Scotch-Kappen,
Populäre Preise,
Gute Waaren,

Bamberger,
Hut- und Pelz-Händler,
No. 16 Ost Washington Straße.

Dickson's Grand Opera House.

An drei Abenden, beginnend:
Donnerstag, 10. Februar '87,
eine große Aufführung der komischen Oper

"Erminie!"

— von der —

Indianap. Lyra!

55 Mitwirkende 55

Ein Orchester von 30 Musikern großer Chor, neue Scenerien und Kostüme unter der besonderen Leitung des Herrn Prof. Ernestinoff.
Regelmäßige Preise. Sitze können jetzt reservirt werden.

CASINO
Cirkus und Museum

No. 12—16 Nord Mississippi Str.

Täglich 2 große Vorstellungen
Nachmittags 2 Uhr u. Abends 8 Uhr.

Eintritt zu allen Sehenswürdigkeiten
Nur 10 Cents.

Terry, Carter, Cook & Co
Eigenthümer.

Grubb, Paxton & Co.,

Feuerversicherungs-Agenten,
Office: No. 13 Circle Str.

Wir vertreten amerikanische, englische und französische Gesellschaften erster Klasse und sind bereit, Versicherungen zu jedem Betrag anzunehmen.

Unser Geschäft besteht seit 1869.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, D. C., 11 Febr. Leichter Schnee, kaltes Wetter, darauf mildere Temperatur.

4½ Jahre.

New York, 11. Febr. „Boodle" Alderman O'Neill wurde zu 4½ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Sie wollen nicht.

New York, 11. Febr. Weder die Maschinisten in den Docks noch die Arbeiter in den Brauereien sind dem Befehle der Distrikt-Assembly No 49, die Arbeit einzustellen, nachgekommen.

Editorielles.

— Wir leben in einer großen Zeit. Die alte gesellschaftliche Ordnung geht ihrem Untergange entgegen und eine neue wird geboren. Eine Geburt geht aber nicht ohne Schmerzen vorüber.

— Bis zum 4. Februar waren in New York bei dem Nat.-Executivcomite der sozialistischen Arbeiterpartei $3,460 für den Wahlfond der deutschen Sozialdemokraten eingegangen. Am 5. ds. wurden die zweiten 10,000 Francs nach Zürich abgeschickt.

— Der Fehlschlag des großen Streiks in New York wird auf's Neue dazu beitragen, die Arbeiter zu belehren, daß die politische Aktion ein sicherer und weniger kostspieliger Weg zur Besserung ihrer Lage ist, als die Inszenirung großer Streiks.

— Der Ausgang des New Yorker Streiks zeigt, daß jede Corporation, wenn sie entschlossen ist, einen Streik zu gewinnen, denselben auch gewinnt. Bei jedem Streik kommt es auf's Aushalten an und wer darin mehr leisten kann, der Arbeiter, oder die Corporation oder der Fabrikant, das ist doch wahrlich keine Frage.

— Die Thatsache, daß der große Streik in New York wahrscheinlich mit einer Niederlage der Arbeiter endet, ist die furchtbarste Anklage gegen die heutige gesellschaftliche Ordnung, unter welcher es so viele arbeitslose Menschen giebt, daß die Stellen von 50,000 Streikern sofort wieder besetzt werden können.

— Ein vortreffliches Schriftstück ist das von der Fraktion der Sozialdemokraten unmittelbar nach Auflösung des Reichstages erlassene Manifest und die Stellung der Sozialdemokraten wird darin besonders klar durch folgende Stellen gezeichnet, welche wir deshalb hier wiederholen, weil sie zugleich eine scharfe Kritik des den europäischen Wohlstand verschlingenden Militärismus enthalten:

„In dem Conflikt, welcher zur Auflösung geführt hat, war uns, den Abgeordneten der sozialdemokratischen Partei, die wir leider z. Z. die thätige Mitwirkung unserer durch Inhaftirung verhinderten Genossen entbehren müssen, mit denen wir jedoch im Geist uns völlig Eins wissen, der Weg klar vorgezeichnet: unwandelbar auf dem Boden unseres Programms stehend, mußten wir jeden Compromiß verwerfen, im Interesse des arbeitenden Volkes mußten wir der Regierung, welche eine Verstärkung des Militärs forderte, jeden Mann und jeden Groschen verweigern. Mit dem Militarismus, welcher ein nothwendiger Auswuchs des herrschenden Staats- und Gesellschaftssystems ist, gibt es für die Socialdemokratie ebensowenig eine Aussöhnung, wie mit diesem System selbst. Der Militarismus ist unverträglich mit der Freiheit und dem Wohlstand der Völker und legt es in die Hand der Machthaber, ohne Zustimmung der Volksvertretungen verheerende Kriege herbeizuführen.

Wir verlangen die allgemeine Volksbewaffnung, die Erziehung der gesammten Nation zur Wehrhaftigkeit, die Schaffung eines Volksheeres, welches die ganze Wehrkraft der Nation umfaßt. Ein solches Heer ist zur Vertheidigung des Landes doppelt und dreifach so stark als das gegenwärtige, zum Angriff auf andere Nationen nicht zu verwenden und folglich eine Bürgschaft des Friedens. Mit der Beseitigung des Militarismus ist der Weltfriede gesichert.

Wenn wir von dem Militarismus und dessen Vertretern absehen, ist eine ernstliche Kriegsgefahr überhaupt nicht vorhanden; die Völker wollen und brauchen den Frieden. Je größer die Civilisation eines Volkes, desto höher sein Friedensbedürfniß. Eine Gefahr birgt allein das halbbarbarisch-despotische Rußland und dieser Gefahr wird erfolgreich begegnet durch einen Bund der Culturvölker. Aber das schlimmste Hinderniß eines solchen Bundes sind die kolossalen Kriegsrüstungen der Gegenwart, die in Gestalt des „bewaffneten Friedens" einen unerträglichen Zustand geschaffen haben, verglichen mit dem der Krieg selbst kaum als das größere Uebel erscheint. Daß ein Zustand nicht fortdauere, bei dem jeder Funke einen Weltbrand verursachen kann, das liegt, wenn wir eine winzige Minderheit ausnehmen, im Interesse des gesammten Volkes."

Drahtnachrichten.

Congreß.

Washington, 10. Februar. Im Senate wurden die vom Repräsentantenhause der Legislatur passirten Resolutionen gegen die Giltigkeit der Erwählung Turpies als Bundessenator vorgelegt und an das Comite für Wahlen verwiesen.

Das Repräsentantenhaus zog die Bewilligungen für den Consular- und diplomatischen Dienst in Erwägung.

Der große Streik in New York.

New York, 10. Febr. Die „Evening News" sagt in einer Extra-Ausgabe: Distrikt-Assembly No. 49 beschloß in ihrer Conferenz sämmtliche Arbeiter in den Ale-, Bier- und Porter-Brauereien zur Einstellung der Arbeit aufzufordern, und zwar nicht nur die in New York, sondern auch die in Yonkers, Jersey City, Brooklyn, Newark und Paterson. Als ostensibler Grund wird angegeben, daß dieselben Scab-Kohle gebrauchen. Die Mitglieder der Distrikt-Assembly 49 sagen, daß mehrere der Kohlencompagnieen fällige Anleihen in den Banken zu zahlen haben, und daß sie durch Entziehung ihrer Kundschaft in Verlegenheit kommen würden.

Der Befehl wird jedenfalls große Unzufriedenheit hervorrufen. Die Braugehilfen verpflichteten sich den Brauereibesitzern gegenüber vor einiger Zeit, innerhalb eines Jahres keinen Streik zu verursachen und sie haben nicht Lust, dem Befehle zu gehorchen.

James E. Quinn, Master Workman der Distrikt Assembly 49 und Victor Doury gingen letzte Nacht nach Boston, um mit Distrikt Assembly No. 40 wegen des Streiks zu conferiren. Es ist möglich, daß sämmtliche Knights of Labor in allen Etablissements in Massachusetts wo Scab Kohlen gebraucht werden, ausstehen.

Eine einzeitige Explosion.

San Francisko, 10. Feb. Heute Abend gab Adelina Patti ihr letztes Konzert im hiesigen Opernhaus. Sie hatte eben eine Arie aus Traviata gesungen und wurde gerufen, als plötzlich ein furchtbarer Knall auf der Gallerie ertönte und Rauch emporstieg. Das Publikum gerieth in ungeheure Aufregung und fing schon an, nach den Thüren zu drängen. Die in einer Loge sitzenden Reporter bemerkten jedoch sofort, daß nichts weiter zu befürchten sei, nickten der Patti zu und dieselbe fing sofort an zu singen, worauf sich das Publikum allmählich wieder beruhigte.

Oben auf der Gallerie fanden die Polizisten einen Mann mit verbranntem Gesichte und verbrannten Händen, der sich vor Schmerz krümmte, und um ihn herum lagen die Trümmer einer Höllenmaschine.

Er wurde nach dem Hospital gebracht, und er sagte, daß als er seinen Hut unter dem Sitze hervorziehen wollte, er ein Packet fand, und als er dasselbe näher untersuchte, sei dasselbe explodirt. Seine Verletzungen scheinen nicht gefährlich zu sein. Er gab seinen Namen als Dr. James Hodges an, sein Alter ist 71 Jahre.

Eine Frau, welche neben ihm saß, erzählt die Sache jedoch anders. Sie sagt, daß er den Abend über öfters sonderbare Bemerkungen gemacht habe, welche auf eine bestimmte Absicht zu deuten schienen. Einmal sagte er: Die Patti singt vortrefflich heute Abend, aber sie wird nicht wieder singen."

Man glaubt, es mit einem Verrückten zu thun zu haben.

Der Kabel.

Allerlei aus Deutschland.

Berlin, 10 Februar. Die „Köln. Ztg." bestätigt, daß der Vatikan Bismarck von dem vielgenannten ersten päpstlichen Schreiben vertraulich Kenntniß gegeben habe.

Die „Frankfurter Ztg." meldet, die Festung Straßburg werde in Vertheidigungszustand gesetzt und verproviantirt.

In wohlunterrichteten politischen Kreisen giebt man sich der Hoffnung hin, daß Freycinet schließlich wieder an die Spitze des französischen Ministeriums treten und damit der Friede erhalten bleiben werde.

Die in der „Kreuzzeitung" veröffentlichten Nachrichten aus Algier haben hier viel Aufregung hervorgerufen. Die Depeschen sagen, daß eine Anzahl Generäle und Stabsoffiziere Algier verlassen habe und nach Frankreich gegangen sei.

Die norddeutsche Zeitung erklärt, daß die Behauptung der „Germania", daß die Regierung die Veröffentlichung der Depeschen des Kardinals Jacobini veranlaßt habe, eine bloße Erfindung sei.

Bei einer Versammlung der Fortschrittler in Berlin sprach sich Herr Munckel sehr scharf gegen die Einmischung des Papstes aus. Die letzten Vorgänge, sagte er, sollten in unauslöschlichen Zügen in die Canossa Säule eingegraben werden.

Der preußische Ministerrath hat beschlossen, die Kirchenvorlage dem Landtage erst nach der Wahl vorzulegen. Die Revision der Maigesetze hängt von der künftigen Stellung des Centrums ab. Eine Anzahl Conservativer im Oberhaus ist durchaus nicht Willens, in eine Erlaubniß zur Rückkehr der geistlichen Orden zu willigen.

In Folge der Reden einiger Führer des Centrums schrieb Kardinal Jacobini einen zweiten Brief an den Nuntius in München, worin es heißt, daß der Papst bei seinen Ansichten beharrt.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die vom 13. Januar vom Bundesrath genehmigte kaiserliche Ordre betreffs Vorkehrungen für den Transport von Truppenmassen in Kriegszeiten.

In Berlin soll ein neues katholisches Blatt erscheinen, — als Organ derjenigen Mitglieder der Centrumspartei, welche mit der Regierung gehen.

Herr von Puttkammer, der Minister des Innern, präsidirte einer Sitzung des Ministerialrathes, in welcher die dem preußischen Landtag vorzulegende Kirchenvorlage angenommen wurde.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in:

New York: „Nevada" von Liverpool, „Wieland" von Hamburg.

Southampton: „Saale" von New York.

Hiesiges.

☞ Herr David Merz wird am Sonntag Morgen seinen neuen Fleischerladen, No. 401 Süd Meridian Straße, eröffnen.

☞ Die Feuerwehr wurde heute Vormittag nach der Wabash Straße nahe der New Jersey Straße gerufen, woselbst ein Schornstein in Brand gerathen war. Schaden unbedeutend.

— Der wirkliche Ausverkauf des vereinigten Waarenlagers von Jos. E. Hays geht zur Zeit im Bates Haus Shoe Store No. 62 West Washington Straße vor sich. Große Bargains stehen in guten Waaren.

☞ Die Großgeschworenen überreichten heute dem Criminalrichter einen theilweisen Bericht, worin sie Ham Rußel, John Burns, William Mossit, Louis Fischer und John P. Reynolds wegen Großdiebstahls in Anklagezustand versetzen.

☞ Ein junger Mann, Namens Charles Jones führte sich gestern Abend im Dime Museum ungebührlich auf. Er bestand darauf zu rauchen und als der Wache habende Polizisten ihm das verbot, drohte er ihn erschießen zu wollen. Ein Faustkampf folgte, woraus jedoch der Polizist als Sieger hervorging und Jones wurde verhaftet.

☞ Man wird sich erinnern, daß kürzlich „C. C. Körner's Business College" von sieben Schülern auf Schadenersatz verklagt wurde, angeblich, weil die Schule nicht das bot, was in den Anzeigecircularen versprochen worden war. Die Kläger ließen sich später in Bryant & Stratton's Schule aufnehmen und erließen eine Bekanntmachung in der „News" des Inhalts, daß Körner's Schule nichts werth sei. Herr Körner vermuthet, daß die ganze Geschichte von seinen Geschäftsconcurrenten angezettelt worden war, und verklagte deshalb die betreffenden Schüler sowie die Eigenthümer der Bryant & Stratton's Schule und John H. Holliday von der „News" auf $10,000 Schadenersatz.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,
Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
— und —
Würste jeder Art.
NO 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert Telephon No. 500.

Beachtenswerth für die Kunden.

Ich habe die Grocery und den Fleischmarkt von E. D. Bryant, Dan'l mon's alter Platz, No. 151 und 153 West Washington Straße, gekauft.

Seht diese Bargains.

$1 für 17 Pf. granul. Zucker.
$1 für 18 Pf. A Zucker
$1 für 19 Pf. weißen C Zucker.
$1 für 20 Pf. hellen C Zucker.

Mehl und Fleisch.

$4.35 per Faß weißes Rose Mehl.
$3.85 per Faß gutes Mehl.
55c für 25 Pf Sack weißes Rosa Mehl.
$1 für 100 Pf. Kornmehl.
25c für 7 Pf. Hafergrütze.
25c für 6 Pf „rolled oats".
20c per Pf aller Sorten Kaffee in Packeten
18c per Pf. besten Rio Kaffee.
25c per Pf Java Kaffee.
Thee 10 bis 18c pr. Pfund.
20 Prozent weniger als sonstwo.

Holz-Waaren.

60 Cents für No. 1 Waschbüber
45 Cents für No. 2 Waschzuber.
30c für No. 3 Waschzuber.
10c für Kübel mit zwei Reifen.
12½c für einen 15c Besen.
15c für einen 20c Besen.
20c für einen 25c Besen.
25c für beste Parlor Besen.
25c für 3 Pf. franz Zwetschgen.
7½c für 1 Pf getrocknete Aepfel oder Pfirsiche
5c pr. Pf. aller Sorten Jelly.
5cpr. Pf. Apfelbutter
5c pr. Quart Navy Bohnen.
25c für 3 Pf. Schweineschmalz.
25c für 3½ Pf. Chic. Schweinefleisch.
7½c pr. Pf. Schulter.

Tabak.

25c per Pf. Plug Tabak.
25c per Pf. geschnittenen Tabak.
34c per Pf. J. T. Tabak.
39c per Pf Star Tabak.
10c für 5 gute Cigarren.

Alle Waaren garantirt. Keine alten Waaren. Alle Bestellungen per Post prompt besorgt

J. P. Keeter,
151 & 153 West Washington Straße; J. P. Keeter & Bro., No. 15 West Main Straße, Danville, Ind.

Vom Auslande.

— In Paris sind gegenwärtig Taillen und ganze Toiletten aus Schlangen- und Krokodilshäuten das Allerneueste. Anlaß hierzu gab das Stück Sardous: „Crocodile", in welchem eine Darstellerin ein Leibchen trägt, das gänzlich aus der Haut einer Schlange, an der noch die Schuppen haften, geschnitten ist. Die Sensations-Toilette des heurigen Faschings dürfte ein Modell „Krokodil" werden. Der Rock ist gänzlich von Stickereien bedeckt, welche rothe tropische Gewächse darstellen. Die Taille erscheint aus der Haut eines jungen Krokodils geschnitten, statt der Frackschöße oder eines Schlitzes fällt der Krokodilsschweif über die Schleppe. Einer ähnlichen Mode entspricht auch die Verwendung von Muscheln und Austernschalen an Stelle der Fransen und Spitzen als Aufputzmaterial.

— Unter der Ueberschrift: „Gefährliche Handschuhe" schreibt man aus Wien: Die Gattin eines Grazer Privatbeamten, die dieser Tage ein Kränzchen besuchte, hatte zu diesem Zwecke ein Paar der modernen langen Ballhandschuhe angezogen, welche ihr Gemahl von einer Reise nach Wien mitgebracht hatte. Nach Hause zurückgekehrt, verspürte die Dame sofort ein Jucken und Brennen an den Händen, das immer heftiger wurde; es stellte sich auch bald darauf eine sehr starke Geschwulst ein, die sich bis an den Oberarm fortpflanzte und fürchterlich schmerzte. Der Arzt gab als Ursache der Anschwellung Vergiftung an, welche durch das Abfärben der Handschuhe hervorgerufen worden war. Die Dame ist, dank der rasch angewendeten ärztlichen Mittel bereits genesen.

— Schon wieder wird aus Italien von einem Eisenbahn-Attentat berichtet. In einem der Waggons zweiter Classe des Schnellzuges von Bologna nach der Station Jesi wurde der Ingenieur Marocchino schlafend von dem einzigen Mitreisenden, einem achtzehnjährigen Burschen, mit einem Hammer angefallen und trug sieben schwere Wunden am Kopf und an der Brust davon. Der Attentäter sprang bei der Station von Chirarava unter Mitnahme der Tasche des Reisenden aus dem Waggonfenster und entkam. Marocchino befindet sich in einem sehr bedenklichen Zustande.

— In dem Lande, „wo die Citronen blühen", sieht es eben auch recht winterlich ungemüthlich aus. Wie stark die dort herrschende Kälte ist, lehrt ein Vorkommniß, das aus Alessandria gemeldet wird. Daselbst wurde vor einigen Tagen der Wachtposten vor dem Pulverdepot bei der Ablösung erfroren aufgefunden.

Morgen geht's los.

Nur noch 17 Tage! Nur noch 17 Tage!

— dauert der —

Schleuder-Verkauf!

— der beschädigten und abgelagerten —

STIEFEL und SCHUHE.

Seit 3 Tagen stellen wir nun speziell für morgen Waaren zusammen. Es klingt etwas ungewöhnlich, daß ein Kaufmann für 25 Prozent unterm Kostenpreise verkauft und doch ist's diesmal so. Seht Euch die Preise an:

Damen Kid-Knopfschuhe mit beschlagenen Absätzen	$1.25	Männer Buckle Arctics	35c
Kinder Buckle Arctics, (Jedermann weiß daß sie 60c Wholesale kosten) für	15c	Männer-Ueberschuhe	15c
Kinder-Schuhe	30c	Kinder-Ueberstiefel	35c
Starke Männerschuhe	1.25	Damen-Ueberschuhe	50c
Damen (self-acting) Ueberschuhe	40c	Männer- und Damen-Kid Hausschuhe, (ein seltener Gelegenheitskauf)	35c
		Die besten $1.50 Kidschuhe in der Welt.	

Diese Preise sind niedrig und verdienen Beachtung. Jetzt ist die Zeit zu kaufen. Weder die Preise noch die Waaren halten an. Wir versuchen morgen die ganze Partie loszuwerden.

Chicago Schuh-Haus,

No. 24 West Washington Straße.

Mullaney & Hayes,

—Wholesale Händler in—

Spirituosen, Kentucky Whiskeys, Weinen, 2c.

Unsere Specialitäten:

Mullaney & Hayes' ächter alter Bourbon. Maple Grove Bourbon. Rye Whiskey.

Einzige Agenten für COTE d'OR.

No. 128 Süd Meridian Straße.

Versäumt nicht, mit

A. B. MEYER & CO.,

einen Versuch zu machen.

Old Lee Anthracite,
Jackson oder Raymond

Kohlen.

No. 11 Nord Pennsylvania Straße.

POUDER'S

Reinlicher Fleisch-Markt!

No. 232 Ost Washington Straße.

Daselbst findet man Porkhouse Spearribs, Knochen und Wurstfleisch und eine große Auswahl in Würsten.

☞ Telephon 577.

Herrmann,

Leichen-Bestatter,
No. 26 Süd Delaware Str.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.